

Mehr Führerscheine, weniger Fahrverbote

Die Zahl der neu erteilten Führerscheine im Kreis Unna ist im vergangenen Jahr auf 4.237 gestiegen. Das sind 16,2 Prozent mehr als im Jahr 2012, als 3.647 Einwohner den Führerschein machten. Das zeigt die Jahresstatistik der Straßenverkehrsbehörde.

Dass die Zahl der Ersterteilung stark gestiegen ist, hängt mit der Erfolgsgeschichte zusammen, die das begleitete Fahren ab 17 schreibt: 2.821 Jugendliche haben seit dem vergangenen Jahr den Führerschein mit 17 in der Tasche. Das sind 23,5 Prozent mehr als 2012 – damals machten 2.285 Jugendliche den Führerschein mit 17.

Nicht nur viele Führerschein-Neulinge haben sich fleißig auf Theorie- und Praxis-Prüfung vorbereitet, sondern auch Männer und Frauen, die den „Lappen“ schon einmal abgeben mussten: Mit 1.901 neu erteilten Führerscheinen nach Entziehung ist auch diese Zahl im Vergleich mit 2012 gestiegen. Damals waren nur 1.697 Prüflinge erfolgreich.

Zeitlich befristete Fahrverbote kassierten 2.839 Fahrzeugführer. Damit mussten 2,8 Prozent weniger den Führerschein hinterlegen als 2012 (2.922).

Gestiegen ist dagegen die Zahl der Führerschein-Entziehungen: 393 Mal entzog die Behörde 2013 die Fahrerlaubnis, 573 Mal ein Gericht. Im Vorjahr hatte es 288 Entziehungen durch die Behörde und 562 durch ein Gericht gegeben.

Im Unterschied zum Fahrverbot ist die Entziehung zunächst endgültig. Auch nach Ablauf einer Sperre wird der Führerschein nicht automatisch neu erteilt, sondern muss erst neu beantragt werden.

Römerbergsporthalle bis 12. Mai gesperrt

Am Freitage hat eine erneute Messung der Feuchtigkeitwerte unter dem Hallenboden der Römerbergsporthalle stattgefunden. Dabei ist ein weiterhin hoher Wert ermittelt worden, der den weiteren Einsatz der Trocknungsgeräte erforderlich macht. Bekanntlich haben unbekannte den Boden der Sporthalle unter Wasser gesetzt.

Die Römerberghalle ist daher vorerst bis einschließlich Montag, 12. Mai, für den Schul- und Vereinssport gesperrt. Die Handballspiele der Senioren des SuS Oberaden am morgigen Samstag werden in der Sporthalle Overberge an der HansasträÙe stattfinden.

Radeln mit dem Landrat

Gemeinsam mit der SPD im Kreis Unna lädt Landrat Michael Makiolla Bürgerinnen und Bürger ein, sich ihm bei drei Radtouren durch den Kreis Unna anzuschließen. Dabei machen die Radler Station an sehenswerten Plätzen, bei interessanten Initiativen oder Zeugnissen beispielsweise des Strukturwandels.

Die erste Radtour findet statt am **Samstag, 3. Mai**, und führt von Holzwickede nach Fröndenberg. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr am Bahnhof Holzwickede (Rewe-Parkplatz).

Von Bergkamen nach Werne führt die Radtour am **Samstag, 10. Mai. Los geht es um 14 Uhr am Stadtmuseum in Bergkamen-Oberaden.**

Am **Sonntag, 18. Mai**, radeln die Teilnehmer von Unna nach Kamen. Start ist um 13 Uhr am Kreishaus in Unna.

Vorlesestunde für Kinder ab 4 in der Stadtbibliothek

Der Förderkreis der Stadtbibliothek lädt alle Kinder ab 4 Jahre zur Vorlesestunde **am Samstag, 3. Mai, um 11 Uhr in die Kinderbibliothek der Stadtbibliothek Bergkamen ein.** Erstmals liest die Lesepatin des Förderkreises Dagmar Henn eine Geschichte vor.

Geplant ist einmal im Monat, wenn möglich immer der 1. Samstag im Monat, eine Vorlesestunde mit anschließender Malstunde anzubieten. Der Förderkreis sucht noch weitere Lesepaten, die

gerne Vorlesen und bei den Kindern die Lust am Lesen wecken möchten. Interessenten können sich während der Öffnungszeiten in der Bibliothek melden oder direkt bei dem Förderkreis der Stadtbibliothek bei Michaela Strunk anmelden.

„Das „gute Buch“ hat bei Kindern einen immer schweren Stand, denn immer stärker wird die Konkurrenz der elektronischen Unterhaltungselektronik. Das Lesen soll bei Jungen und Mädchen wieder populär werden, damit die Lesefreude geweckt wird und die Lesekompetenz sich überhaupt entwickeln kann“, betont der Förderverein.

Konfirmation in der Martin-Luther-Kirche

Pfarrer Reinhard Chudaska wird am Sonntag, 4. Mai, um 10 Uhr folgende Mädchen und Jungen in der Martin-Luther-Kirche Oberaden in einem feierlichen Gottesdienst konfirmieren:

Nele Bernatzki, Enya Brückner, Franziska Bültmann, Kiberly Charleen Hetmann, Sabrina Hielscher, Cyra Muriel Kusch, Nancy Kyncl, Freyja Lohsträter, Dominik Marczenke, Samira Markert, Fabian Maschewski, Laura Mazur, Marlen Salatino, Lisa Schürmann, Nico von Werder und Marius Worch.

34 Jungen und Mädchen werden

in der Friedenskirchengemeinde Sonntag konfirmiert

34 Jungen und Mädchen werden am kommenden Sonntag, 4. Mai, in feierlichen Gottesdiensten mit einem kräftigen „Ja“ in der Auferstehungskirche und in der Friedenskirche ihre eigene Taufe bestätigen und versprechen, im Glauben an Gott zu bleiben und zu wachsen.

Musikalisch bereichert werden die Gottesdienste in der Auferstehungskirche durch unseren Posaunenchor und in der Friedenskirche durch die Bodelswinghers. Die Gottesdienste beginnen in der Auferstehungskirche um 10 Uhr und in der Friedenskirche um 10.30 Uhr.

Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrer Christoph Maties in der Auferstehungskirche: Isabel Buschulte, Lea Helene Talin Erlbruch, Max Evers, Jana Felgenhauer, Niklas Haug, Jan Naujokat, Florian Niedballa, Dominik Plewka, Annika Schlotmann, Emilia Schmoling, Jessie-Lee Schöne, Nico Sprenger, Moritz Stoltefuß, Lena Wörmann und Dominik Zimehl.

Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrerin Ursula Goldmann in der Friedenskirche: Leon Barlach, Lukas Bartsch, Emily Biermann, Maximilian Böse, Michelle Franck, MariaFunk, Katharina Galwas, Felix Grigoleit, Sebastian Karlsohn, Leander Klesz, Milena Klesz, Katharina Kray, Marcel Kühn, Ramona Mahnke, Maximilian Mecklenbrauck, Laura Moritz, Tatjana Raisig, Tobias Robben und Selina Wittmann.

1. Mai in Bergkamen auch ein Plädoyer für den Frieden

Der 1. Mai in Oberaden hat nicht von seiner Attraktivität verloren. Beobachter sprechen sogar davon, dass am Donnerstag sich dem Demonstrationzug vom Museumsplatz bis zur Römerbergsporthalle noch mehr Menschen angeschlossen haben als im vergangenen Jahr. Diesmal war der 1. Mai in Bergkamen auch ein Plädoyer für den Frieden.

Das Wasser hatte der traditionellen Bergkamener Kundgebung zu 1. Mai mächtig zugesetzt. Zunächst brachen Unbekannte vor einer Woche in die Römerberghalle in einer nächtlichen Aktion unter Wasser gesetzt. Dann hatte es am Morgen heftig geregnet. Glücklicherweise verzogen sich die Wolken, sodass der Demonstrationzug sich unbeeindruckt mit dem Hauptredner, NRW-Wirtschaftsminister *Garrelt Duin* vom Museumsplatz in gewohnter Stärke in Bewegung setzen.



D
e
r
E
i
n
b
r
u
c
h
i
n
d
i
e
R
ö
m

erberghalle hatte das Organisationsteam um den Vorsitzenden des IGBC Regionalforums Bergkamen-Kamen, Reiner Horst Hennig, mächtig unter Stress gesetzt. In solch einer kurzen Zeit hätte sich mit all den Genehmigungen und geänderten Einladungen kein Ersatzveranstaltungsort finden lassen, gestand Hennig in seiner Begrüßungsansprache den rund 800 Kundgebungsteilnehmern. Doch am Freitag gab es nach einer Ortsbesichtigung von Vertretern der Stadt und der Versicherungen „Grünes Licht“. Trockner haben dafür gesorgt, dass die Kundgebung stattfinden konnte. Der Schul- und Vereinssport musste allerdings in dieser Woche abgesagt werden.

„Lieber 100 Mal verhandeln als ein

Mal schießen.“



NRW-Wirtschaftsminister
Garrelt Duin

Bürgermeister Roland Schäfer wie auch NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin nutzten mit Blick auf das Motto des DGB für den 1. Mai 2014 für die Teilnahme an der Europawahl zu werben, die parallel zu den Kommunalwahlen in NRW am 25. Mai stattfindet. Europa und die EU hätten nicht nur große wirtschaftliche Vorteile gebracht, sondern auch eine lange Periode des Friedens, erklärte Schäfer. Duin fügte später in seiner Mai-Rede vor dem Hintergrund der dramatischen Entwicklung in der Ukraine hinzu: „Lieber 100 Mal verhandeln als ein Mal schießen.“ Deshalb sei es richtig, Europa zu stärken.



Reiner Horst Hennig

Duin sprach sich in der Rede unter anderem für den Erhalt des Industriestandorts Nordrhein-Westfalen aus. Mit einem Anteil

von 25 Prozent des produzierenden Gewerbes liege das Land weit an der Spitze aller Regionen in Europa. Deshalb sei er auch ein Befürworter dafür, dass stromintensive Industriebetriebe bei ihrer Energieversorgung einen Rabatt erhielten. Dies würde die Bürger auf ihrer Stromrechnung mit nur einem zusätzlichen Cent belasten, gesichert würden damit aber rund 200.000 Arbeitsplätze im Land.

Reiner Horst Hennig verabschiedete sich am Donnerstag von den Bergkamener Maikundgebungen. Es war das letzte Mal, dass er die Kundgebung in der Römerbergsporthalle geleitet hatte. Im Herbst werde er den Vorsitz des IGBCE-Regionalforum abgeben, kündigte er an. Etwas länger werde er allerdings Vorsitzender der IGBCE-Ortsgruppe Bergkamen-Mitte sein.



Die voll besetzte Römerbergsporthalle am 1. Mai 2014.

Linksautonome greifen Polizisten der Reiterstaffel an

Schon lange vor Anreise der Demonstrationsteilnehmer des rechten Spektrums haben sich Donnerstagmorgen, 1. Mai, verschiedene Gruppen und Kleingruppen von bürgerlichen und linksorientierten Gegendemonstranten auf den Weg zum Versammlungsort gemacht. Wie die Polizei mitteilt, kam es hierbei bereits zu ersten Störungs- und Blockadeversuchen im Bereich Nette und Westerfilde.

Rund 300 links gerichtete Personen hatten sich zwischenzeitlich im Bahnhof Westerfilde gesammelt und wurden von der Polizei rechtlich als Versammlung eingestuft. Zudem kam es zu kurzfristigen Blockaden auf der S-Bahn-Strecke in

Richtung Westerfilde. Die rechten Demonstrationsteilnehmer reisten mit der Stadtbahn nach Westerfilde.

Gegen kurz vor 14 Uhr griffen in der Straße Auf dem Heiken ca. 30 Linksautonome plötzlich Polizisten der Reiterstaffel an. Der Angriff, so die Polizei, habe nur durch Unterstützung weiterer Polizeikräfte sowie den Einsatz des Einsatzmehrzweckstockes und Pfeffersprays abgewehrt werden können.

Zuvor hatten bereits vermummte Linksextremisten Mülltonnen an der Speckestraße auf die Straße gezogen und angezündet. Die Polizei löschte das Feuer. Personen kamen durch den schnellen Einsatz von Polizeikräften nicht zu Schaden.

Einbrecher werfen Gullydeckel in Getränkemarkt und plündern Kasse

Zwei unbekannte Täter drangen in der Nacht zum 1. Mai in den Getränkemarkt an der Jahnstraße in Bergkamen-Oberaden ein. Eine Zeugin war in gegen 3 Uhr durch laute Geräusche vor dem Getränkemarkt geweckt worden. Im weiteren Verlauf hörte sie, wie die Eingangstür durch zwei laute Knalle zu Bruch ging. Nach zwei bis drei Minuten konnte die Zeugin sehen, wie zwei männliche Personen den Getränkemarkt fluchtartig über den angrenzenden Parkplatz in Richtung Heinrich-Lersch-Straße verließen. Sofort eingeleitete Fahndungsmaßnahmen durch die hinzu gerufene Polizei verliefen negativ. Am Tatort wurde festgestellt, dass die beiden Täter Gullydeckel als Einbruchswerkzeug benutzt hatten. Im Getränkemarkt entwendeten die Einbrecher einen dreistelligen Eurobetrag und eine

unbekannte Menge an Zigarettenschachteln.

Die beiden Tatverdächtigen werden wie folgt beschrieben:

Täter 1: ca. 185 cm groß, schlanke Gestalt, dunkle Bekleidung, dunkle Baseballmütze

Täter 2: ca. 170 cm groß, korpulente Gestalt, ebenfalls dunkel gekleidet mit einer dunklen Baseballmütze auf dem Kopf, der Mann trug einen schwarzen Beutel

Weitere sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Bergkamen unter der Telefonnummer 02307 921-7320 oder die Polizei in Kamen unter 02307 921-3220 entgegen.

Nazi-Demos in Dortmund: Strafverfahren wegen Volksverhetzung

Die Nazi-Demos in der Dortmunder Innenstadt und Dortmund-Westerfilde am Mittwochabend verliefen aus Sicht der Polizei weitestgehend friedlich. Allerdings gab es eine Reihe von Strafverfahren.

Während der Kundgebung der Rechtsextremen wurden aus der 47-köpfigen Teilnehmergruppe ausländerfeindliche Parolen skandiert. Die Polizei stellte die Personalien der Teilnehmer fest und leitete Strafverfahren wegen Volksverhetzung ein. Ähnliche Äußerungen waren bereits unmittelbar vor Veranstaltungsbeginn gegen 19:35 Uhr gefallen. Die Ermittlungen hierzu dauern an. Die Kundgebung der Rechtsextremen war um 20:25 Uhr beendet.

Als Reaktion auf die polizeilichen Maßnahmen meldeten die

Rechtsextremen gegen 21:00 Uhr eine Spontanversammlung unter dem Motto „Widerstand gegen Polizeiwilkkür“ an. Nachdem aus der Gruppe erneut die von der Polizei untersagten fremdenfeindlichen Parolen skandiert wurden, beendete der Versammlungsleiter die Veranstaltung nur zehn Minuten später. Da weiter ausländerfeindliche Parolen gerufen wurden, löste die Polizei die Versammlung auf, erteilte Platzverweise gegen die Teilnehmer und leitete strafrechtliche Ermittlungen ein.

Einsatzleiter Polizeidirektor Peter Monien: „Mein Dank gilt dem besonnenen Verhalten des friedlichen Gegenprotestes. Es ist nicht akzeptabel, wenn ausländerfeindliche Parolen skandiert werden. Dagegen gehen wir mit allen rechtsstaatlichen Mitteln vor.“

Podiumsdiskussion ohne Schwung

Wenn Politiker verschiedener Parteien aufeinandertreffen und sich auch noch im Wahlkampf befinden, dann kann es schon einmal etwas ruppiger zugehen. Doch auf der Podiumsdiskussion, zu der die Arbeiterwohlfahrt (Awo) die Kandidaten auf den Posten des Landrats und Vertreter anderer Parteien eingeladen hatte, ging es vergleichsweise gesittet vonstatten.

Sechs Parteien haben ihre Kandidaten und Anwärter auf Kreistagsposten zu der Diskussion entsendet, darunter auch Michael Makiolla (SPD), der seit 2004 als Landrat tätig ist – Frauen waren nicht darunter. Am Dienstag Abend stellten sie sich im Awo-Gebäude in Kamen-Süd den Fragen des Radio-Moderators Sebastian Pasutti. In erster Linie ging es in diesem Umfeld natürlich um soziale Themen. Armut, Familie,

Arbeit waren Kernpunkte der Debatte.

Dabei konnte keiner der Kandidaten verhehlen, dass es um den Kreis Unna nicht gerade zum Besten steht: Fast jedes zehnte Kind verlässt die Schule ohne Abschluss, die Quote der erwerbstätigen Frauen ist im Vergleich zu anderen Regionen gering und das Armutsrisiko liegt über dem NRW-Durchschnitt. Einig waren die Sechs sich aber auch darin, dass es in allen Bereichen durchaus Fortschritte gegeben habe.



Um die Kernthemen Armut, Familie und Arbeit ging es bei der Diskussion der Awo in Kamen. Foto: Jonas Milk

Vor allem in der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Kreises wurden dann doch Unterschiede erkennbar. So forderte Gerhard Meyer, Kandidat der CDU, der Strukturwandel – der die ganze Region seit Jahrzehnten beschäftigt – müsse endlich abgeschlossen werden. Dabei sei es aber ein Fehler gewesen, bisher vor allem auf die Logistikbranche zu setzen. Mit Hinblick auf die Ansiedlung von Amazon und Co. sagte er: „Entscheidend muss sein, welche Arbeitsplätze geschaffen werden und nicht, wie viel Fläche in den Industriegebieten verkauft wird!“

Landrat Makiolla sieht Fortschritte

Auch Jochen Nadolski-Voigt von den Grünen äußerte Kritik an der bisherigen Wirtschaftsförderung des Kreises. Man müsse vor allem kleine und mittlere Betriebe darin unterstützen, sich familienfreundlicher aufzustellen, so der Bergkamener.

Beide Kritikpunkte wies Michael Makiolla zurück. Im Gegensatz zu anderen Kreisen in der ehemaligen Kohle-Metropole Ruhr sei der Kreis Unna mit vielen Arbeitsplätzen in der Industrie weit davon entfernt, ein reiner Dienstleistungsstandort zu werden.

Tatsächlich würden die Logistik-Unternehmen nur die viertgrößte Arbeitgebergruppe stellen. Und im Bereich der Familienfreundlichkeit werde bereits viel getan.

FDP und Piraten nicht dabei

Interessant wurde es auch, als Werner Sell, Fraktionschef der Partei Die Linke im Kreistag, über die Unterstützung für Alleinerziehende sprach. In diesem Zusammenhang forderte er die Überprüfung von KiTa-Öffnungszeiten. Ein Thema, mit dem die politischen Gegner von der FPD in Werne erst vor kurzem den Groll der Tagesstätten-Träger auf sich gezogen haben.

Die FPD übrigens war bei der Awo nicht mit einem eigenen Sprecher oder gar Landrats-Kandidaten vertreten. Und auch die Piraten-Partei begab sich nicht in den Schlagabtausch mit Makiolla und seinen Kontrahenten.

Ähnlich regungslos wie der amtierende Landrat, der bei Wortbeiträgen seiner Herausforderer regelmäßig ins Leere starrte, blieben bei der Diskussion meist auch die Zuhörer. Nur wenige Beiträge kamen aus den Reihen der Angereisten, was aber auch daran gelegen haben mag, dass es vor allem Mitglieder der verschiedenen Parteien waren, die zur Unterstützung ihrer Kandidaten den Weg zur Awo gefunden haben.